

wurde eine Resolution angenommen: Jedes polnische Haus, Adel und Geistlichkeit sei verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die ärmere Jugend im polnischen Lesen und Schreiben unterrichtet werde. Ein Comitee wurde ernannt zur Vorbereitung polnischer Bibeln, Katechismen. Die polnischen Landtags-Abgeordneten werden aufgefordert, auf Rücknahme des Verbots zu wirken. Schließlich wurde ein Ergebenheits-Telegramm an den Papst abgefaßt zu Händen Ledochowski.

Westpreussische Provinzial-Synode.

Danzig, 14. November.
Heute begann die Sitzung bereits um 10 Uhr. Als erster Punkt kam der Antrag des Pfarrers Ebel-Brandenburg, betreffend die bessere Dotation der evangelischen Kirche und die Veränderung einiger Punkte der General-Synodal-Ordnung, zur Besprechung. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, der Bau neuer Kirchen in übermäßig starken Gemeinden und insbesondere in der Diözese von Marienwerder, ferner die Errichtung kirchlicher Seminare und Einführung von Superintendanten für ihre Mithaltung als solche und eine Unterabteilung für die Angehörigen verstorbenen Geistlichen. Die Mittel hiedurch durch ein besonderes Staatsgesetz sichergestellt werden. Nachdem die Herren Landrath Fuß, Ober-Präsident von Gersdorff und Confessorial-Präsident Grundschmidt diese Anträge befürwortet, wurden dieselben einstimmig angenommen. — Sodann wünschte derselbe Antragsteller, daß der Ober-Kirchenrath ersucht werde, dahin zu wirken zu wollen, daß das Staatsgesetz vom 3. Juni 1876, betreffend die evangelische Kirchenverwaltung in den acht älteren Provinzen der Monarchie, einer Revision resp. einer Abänderung unterworfen werde. Herr Pfarrer Stachowitz-Thorn bekämpfte diesen Antrag, ebenso Herr Oberpräsident v. Gersdorff, während Herr Provinzial-Synodal-Direktor Gierh für denselben sprach. Für den Antrag sprachen u. a. noch die Herren v. Puttkamer-Plauth und Schmeling-Göding. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages. — Nach Entgegennahme eines Berichts der Finanz-Commission über die Klaffenverwaltung wurden die zur Disposition der Synode stehenden Mittel wie folgt vertheilt: 1. Collegen Diözese Strassburg zur Kirche und des Pfarrhauses, der Umwehung des Kirchhofs zum Pfarrhaus 1000 Mark, 2. Hofe, Diözese St. Krone, zum Pfarrhaus 500 Mark, 3. Ribbenau, Diözese Danziger Nehrung, zum Pfarrhaus 300 Mark, 4. Ribbenau, Diözese Danziger Nehrung, zum Pfarrhaus 300 Mark, 5. Reuteng, Diözese Danziger Nehrung, zum Pfarrhaus 500 Mark, 6. Velenhof, Diözese Marienwerder, zum Pfarrhaus 1000 Mark, 7. Neu-Barockin, Diözese St. Stargard, zum Pfarrhaus 1000 Mark, 8. Kammin, Diözese Flatow, zum Pfarrhaus 1000 Mark, 9. Eichwalde, Diözese Strassburg, zum Pfarrhaus 1000 Mark, 10. Tegenhof, Diözese Marienwerder, zum Pfarrhaus 1000 Mark, 11. Friedrichsbruch, Diözese Königs, zum Pfarrhaus 500 Mark, 12. Schwet zur Kirche 1200 Mark, 13. Smasla, Diözese Marienwerder zur Kirche und Pfarrhaus 300 Mk., 14. Barzshof, Diözese Königs, zum Pfarrhaus 200 Mk., 15. Bismarck, Diözese Königs zur Kirche 850 Mk., 17. Diözese Strassburg zum Pfarrhaus 200 Mk., 18. Marienwerder, Diözese Flatow zur Kirche 300 Mk., 19. Kappel, Diözese Königs zur Kirche 300 Mk., 20. Dabowo, Diözese Flatow zur Kirche 200 Mk., 21. St. Petrus, Diözese Königs 1200 Mk., 22. Sieradz, Diözese Königs 1200 Mk., 23. Gr. Gornik, Diözese Königs 1200 Mk., 24. Goral, Diözese Strassburg 1200 Mk., 25. Sypulsko, Diözese Flatow 1200 Mk. sammtlich ad. 20—25 zur Einrichtung des Kirchenwesens, 26. Pangritz Kolonie, Diözese Königs zur Erbauung einer Kirche 1500 Mk.; Total-Summe 20,250 Mk. Es bleiben demnach noch 284,35 Mark verfügbar. Der Rest der Synode verlagert werden, so daß heute der erwartete Schluß der Synode nicht erfolgen konnte.
Heute Nachmittag 3 Uhr findet ein zu Ehren der Herren Mitglieder des Königl. Konfessoriums von den Synodalen arrangirtes Mittagsessen im der „Konfordia“ statt.

Lokales.

Thorn den 16. November 1887.
— (Besörderung.) Baut Allerhöchster Kabinettsordre ist der Oberstabsarzt 2. Kl., Dr. Wilkins, Regimentsarzt vom 1. Pommer. — (Besörderung.) Der Vorsteher des hiesigen Königl. Haupt-Johannis, Ober-Johannspolier, Regierungsrath Kühn, ist nach Danzig und der Grenzaußer Schramm von hier als kommissarischer — (Militärische Ausübung.) Seit gestern haben auch wir beiden ersten Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 61 das Mittel mit dem jetzt vorgeschriebenen schwarzen vertauscht. Die beiden Regalisten des äußeren Unterscheidungsmerkmals zwischen den beiden Bataillonen fällt auch der Unterschied in der Benennung, die jetzt auf den 8 Garde- und den 12 alten Grenadier-Regimentern und nur bei den vorgenannten noch die Bezeichnung „Bataillon“ — (Gewerkekammer.) Der Oberpräsident beabsichtigt, der im Dezember d. J. zusammentretenden Gewerkekammer der Provinz die folgenden Vorlage zu machen: Inwiefern haben die Gewerkekammer der Provinz die ihnen nach dem Gesetze obliegenden Aufgaben erfüllt und von den ihnen zustehenden Befugnissen Gebrauch gemacht und was kann nach beiden Richtungen hin zur weiteren Ausdehnung und Kräftigung der Thätigkeit der Innungen geschehen. Die Mitglieder sind zur schleunigen Äußerung über die Fragen aufgefordert.
— (Kaufleute mit Taschenuhren.) Nach § 56 der Gewerbeordnung sind von Verkauf von Felbleiten im Umherziehen ausgenommen: geistige Getränke, gebrauchte Kleider, Gold- und Silberwaaren, Spielarten, Lotterielose, explosive Stoffe, Stroh, Pflanz- und Gärtnereier, Woll- und Seidenwaaren, und auch Taschenuhren. Wie die „Deutsche Zeitung“ schreibt, werden nun in neuerer Zeit durch Verkauf von Taschenuhren in großer Menge die Bestimmungen des § 56 der Gewerbeordnung nicht beachtet. Die Geschäfte und Verkäufer gehen dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß, weil der Vertrieb der Uhren von einem stehenden Geschäftsorte aus, und nicht außerhalb des Gemeindebezirks des Geschäftsortes, der Verkäufer nicht bestraft sei. Dem gegenüber sei darauf hinzuweisen, daß nach § 55 der Gewerbeordnung nur derjenige, welcher außerhalb des Gemeindebezirks seines Wohnortes Waaren feilbietet, ein Wandergewerbetreibender oder eine Legitimationskarte bedarf, und nach § 56 ausgesprochene Verbot ein allgemeines ist und innerhalb des betreffenden Gemeindebezirks bezieht.
— (Eheschließung Minderjähriger.) Ein Sonderfall ist in Anlaß gegeben, die Standesbeamten darauf hinzuweisen, daß die

Eheschließung bedormundeter Minderjähriger außer der Zustimmung des Vormundes auch noch der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts bedarf. Der Standesbeamte, welcher dieser Vorschrift zuwider eine Eheschließung vollzieht, verlegt sich gegen § 29 Abs. 5 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und hat in allen Fällen auf Grund dieses Gesetzes gerichtliche Verurteilung zu erwarten.

— (Jagdsteine.) In der Zeit vom 1. August v. J. bis zum 31. Juli d. J. sind im Regierungsbezirk Danzig 2593 Jagdscheine ausgegeben, davon 249 unentgeltlich und 2344 gegen Entgelt; im Bezirk Marienwerder wurden 4999 Jagdscheine (416 unentgeltlich), im Bezirk Königsberg 6925 (352 unentgeltlich), im Bezirk Gumbinnen 5286 (246 unentgeltlich) ausgegeben.

—k. (Mit dem Niederkommen des ersten Schnees), wie heute Nacht, steigen in uns alle jene Bilder auf, die uns die Freunde des Winters so verlockend schildern und sich später doch meist als falsch und trügerisch erweisen. Wir sehen im Geiste die weite, weiße Flur, durch welche rasche Schlitten mit gepugten Pferden dahneilen, wir hören das fröhliche Gelächter ihrer Schellen und verfolgen mit entzücktem Auge die schönen Plänen und Bögen, die der gewandte Schlittschuhläufer und seine anmuthige Partnerin über den hellen Eispiegel ziehen, oder vor uns erscheint der glänzende Ballsaal mit seinen Feen und Elen, dem Rauschen der Mäusel, dem vielverschlungenen Wirbel des Tanzes, dem trauten Geklapper in blumenerger geschmückter Fensternische und den vielen neidischen Blicken, oder der enge und doch so anziehende Kreis der stillen Häuslichkeit. Und sind wir noch jung, dann schwirren vor unsern Augen schon die Schneebälle vorüber, grinst uns schon der plumpe Schneemann mit seinem breiten, einseitigen Gesicht entgegen. Wir vergessen, daß der Winter auch Ungemach mit sich bringt, und sehen nur Angenehmes und Gutes. Das kann der erste Schnee zu Wege bringen, aber nur dann, wenn er frisch und daseinsfreudig in die Erscheinung tritt, und wenn es ihm gelingt, wenigstens auf den Thürmen und Hausdächern das Feld zu behaupten. Anders aber, wenn er ohne innere Festigkeit, weich und haltlos zu uns heraberschwebt, „im Schmutz selbst zu Schmutz wird“, und die Felder, denen wir im irdischen Zwitterthal ohnehin genugsam ausgesetzt sind, durch neuen Witterungsmisch vermehrt. Dann bleiben alle freundlichen Gedanken fern, grau in grau liegt der Winter vor uns. — Zwei Mahnungen sind es, welche die Presse alljährlich, wenn der Winter seinen Einzug in unsere Stadt gehalten, wiederholt: den Schutz der darbenenden Vögel und die Reinhaltung der oft gefährlich glatten Trottoirs. Möchte auch in diesem Jahre den Mahnungen allseitig Gehör gegeben werden.

— (Bazar.) Auf den durch Inserat bereits angezeigten, Ende dieses Monats im Militärkasino stattfindenden Bazar zum Besten des Diakonissen-Krankenhanfes machen wir besonders aufmerksam, und bemerken hierzu, daß Seitens des Vorstandes eine Liste behufs Einfindung von Gaben und Beiträgen nicht in Umlauf gesetzt worden wird. Zur Entgegennahme der Gaben und Beiträge sind die Damen des Vorstandes, Frau von Holleben, Frau Vender, Frau Dauben, Frau Dietrich und Frä. Meißner jederzeit bereit. Gewiß werden auch diesmal reichliche Beiträge und rege Theilnahme am Bazar wiederum den sprechendsten Beweis für das Interesse liefern, welches der segensreichen Einrichtung des Diakonissen-Krankenhanfes entgegengebracht wird.

— (Der Kriegerverein) veranstaltet am Sonnabend den 19. d. Mts. im Victoria-Saal ein Concert, dessen Ertrag zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist. Den Haupttheil des Abends wird das Concert von der ganzen Kapelle des 21. Inf.-Regts. bilden, außerdem werden Beiträge und Produktionen in der Ragie, letztere von einem unserer Mitbürger ausgeführt, gewiß das Publikum trefflich unterhalten. Der Eintrittspreis ist so niedrig gestellt, daß auch in Hinblick auf den lobenswerthen Zweck des Concerts, dasselbe sicherlich sich eines zahlreichen Besuches erfreuen wird.

— (Eisenbahnunfall.) Wie wir soeben erfahren, hat der gestern Mittag in der Richtung auf Insterburg aus Thorn abgegangene facultative Güterzug Nr. 353 beim Einlaufen auf dem Bahnhofe Bergenthal Unfall erlitten dadurch, daß bei der Einfahrt welche der Tender sowie der Packwagen und ein Güterwagen ausgefetzt wurden. Die beiden Wagen wurden durch den Zusammenstoß etwas lädirt und der Packwagen stark auf die Seite gelegt. Von dem Personal ist Niemand beschädigt worden.

— (Gesunden) wurden ein paar weiße Militärhandschuhe im Postgebäude.

— (Polizeibericht.) Verhaftet wurden 2 Personen.

c. Dittloschin, 16. November. (Schmuggel.) Gestern Abend wurde in dem von Alexandrow hier einlaufenden Courierzuge durch Zollbeamte eine Menge Rind- und Schweinefleisch im Gesamtgewichte von 45¹/₂ Klg. beschlagnahmt. Von den Passagieren wollte Niemand Besitzer dieser Schmuggelwaare sein, doch dürfte durch die bevorstehende Untersuchung der Defraudant bald ermittelt werden.

Kleine Mittheilungen.

Spandau, 14. November. (Folgen des Trunks.) Am Sonnabend Abend war ein Arbeiter Sch. in etwas angehetertem Zustande nach Hause gekommen und mit seiner Frau in einen Streit gerathen, in dessen Verlauf beide zu Thätlichkeiten übergingen. Hierbei wurde die Frau von ihrem Mann schwer bedrängt, und da sie sich vor dessen Schlägen nicht anders zu retten vermochte, stürzte sie sich in ihrer Verzweiflung plötzlich aus dem Fenster der drei Treppen hoch belegenen Wohnung auf den Hof hinab. Während sie hier eine Weile hilflos dalag, legte sich der Mann unbekümmert um das Schicksal seiner Frau zur Ruhe. Die Aerzte hat schwere innere Verletzungen davongetragen.

Nürnberg, 12. November. (Eine rührende Geschichte) erzählt der Fränk. Kur.: Der einzige Sohn einer Wittve dahier hatte sich vor Kurzem als Arbeiter nach Ungarn begeben. Von seinem letzten Aufenthalte dortselbst schilderte er mit traurigen Worten die Verhältnisse, welche er angetroffen, und bat seine alte Mutter, für ihn zu beten, daß er lebend wieder seine Heimath erreichen möge. Vorgestern traf nun hehndbilderselbst die Photographie eines in dem betreffenden Orte ermordet aufgefundenen Deutschen dahier ein, nach welcher der Gendarme mit jenem Sohne der dahier lebenden Wittve identisch ist.

Niederrhein, 13. November. (Flüchtling.) Der Klassenführer des hiesigen Spar- und Darlehnskassenvereins, ein bis jetzt allgemein geachteter Hauptlehrer an der Volksschule, ist flüchtig geworden. In der Kasse fehlen 30 000 Mark.

Crefeld, 13. November. (Französischer Chauvinismus.) Die Expedition der Crefelder Zeitung sandte ein Inserat an die Zeitung „Le Progrès du Nord“ in Lille und fügte die Insertionsgebühren sofort bei. Beides kam gestern zurück, begleitet von folgender Begründung: „Der Krieg, den unsere Zeitung gegen die deutschen Erzeugnisse führt, gestattet und nicht, Ihre Anzeige anzunehmen.“

Bischofen, 10. November. (Aus den napoleonischen Kriegen.) In einem hiesigen alten Hause, welches z. B. umgebaut wird, fand sich eine alte Aufschreibung vor, laut welcher ein früherer Besitzer desselben die kolossale Einquartierungslast während der napoleonischen Kriege mit den kurzen, aber inhaltvollen Worten verzeichnete: „Einquartierung by Martin Hartl während des französischen Krieges (seit) 5 Jahren sind 2645 Mann.“ Diese schrecklichen Lasten hatte ein einzelner Bürger und Bäckermäster zu tragen, welcher Opfer aber die Gemeinden zu bringen hatten, davon melden die Chroniken zur Genüge.

Mannigfaltiges.

(Zur Geschichte der spanischen Hofetikette) liefert die „Wes.-Ztg.“ folgenden amüsanten Beitrag: Philipp V. verlor seine Haare durch eine Krankheit, und um diesem Unfall abzuwehren, entschied er sich für eine Perrücke. Das war jedoch an einem Hofe, wo selbst die größten Staatsinteressen nur zu oft unter dem Wust von Eitelkeitssagen und peinlichstem Formelwerk mit aller Grandezza erküßten, leichter gesagt als gethan. Monate verstrichen, ehe der Monarch zu seinem Haarschmuck kam. Eine Notiz des damaligen französischen Gesandten am Madrider Hofe charakterisirt diese außerordentliche Lage am besten! Er meldete nach Paris: „Es ist eine Schwierigkeit wegen einer Perrücke eingetreten, welche die allgemeine Aufmerksamkeit in höchsten Grade fesselt. Man streitet sich, ob die Haare für den königlichen Haarschmuck von einem Fräulein oder von einem Ritter sein sollen, und darin versteht der Oberhofmeister keinen Spag. Er will auch, daß sie von einer bekannten Person von Stand sein sollen, damit keine Zauberei damit getrieben werden könne.“ — Leider berichtet der Gesandte nicht, auf welche Sorte von Haaren schließlich die Wahl fiel.

Telegraphische Depesche der „Thorner Presse.“

Berlin, 16. November. Privatmeldungen aus San Remo zufolge erfolgte in der gestrigen Nacht der Ausfluß einer gelblich schleimigen Masse (wahrscheinlich Eiter) aus dem Kehlkopf des Kronprinzen. Nach dem Ausfluß trat ein Abfallen der Gesichtswulst ein und der Kronprinz äußerte sich wesentlich erleichtert. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen ist fortgesetzt ein vorzügliches. Der Nationalzeitung zufolge handelt es sich wahrscheinlich um die Folge eines Oedems und eines durch Anorepelenzündung gebildeten Abscesses. Ein Präparat aus der Masse soll Virchow übersandt werden.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn

Handelsberichte.

Telegraphischer Berliner Börse-Bericht.
Berlin, den 16. November.

	15 11 87.	16 11 87.
Fonds: ruhig.		
Russ. Banknoten	179—70	179—
Warschau 8 Tage	179—	178—50
Russ. 5% Anleihe von 1877	98—20	98—20
Poln. Pfandbriefe 5%	54—	54—
Poln. Liquidationspfandbriefe	48—50	48—90
Westpreuß. Pfandbriefe 3 1/2%	97—60	97—60
Pöfener Pfandbriefe 4%	102—	102—
Deutscherische Banknoten	162—10	162—
Weizen gelber: Novbr.-Dezbr.	159—25	160—50
April-Mai	168—25	169—50
Loke in Newyork	85—25	86—
Roggen: loco	119—	119—
Novbr.-Dezbr.	120—	120—70
Dezbr.-Januar	120—50	121—25
April-Mai	127—50	128—25
Rübsöl: Novbr.-Dezbr.	49—10	49—30
April-Mai	49—60	49—70
Spiritus: loco	98—50	97—50
Novbr.-Dezbr.	97—90	97—90
Dezbr.-Jan.	98—30	98—10
April-Mai	100—70	100—60
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Danzig, 15. November. (Getreidebörse) Wetter: Schneefall. Wind: SO.

Weizen. Bei keinem Angebot hatte unser heutige Markt sowohl für inländische wie Transitwaare ruhigen Verlauf bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 129spfd 130 Mk., blaupitzig 128spfd 136 Mk., bunt bezogen 127spfd 146 Mk., hellbunt 129spfd 148 Mk., hellbunt 129spfd 153 Mk., 132spfd 155 Mk., weiß leicht bezogen 180spfd 151 Mk., weiß 132spfd 156 Mk., für polnischen zum Transit bunt bezogen 127spfd 117 50 Mk., bunt bezogen 125spfd 117 Mk., gutbunt 129spfd 126 50, 127 Mk., hellbunt leicht bezogen 125spfd 124 Mk., hellbunt 130spfd 127, 128 Mk., hochbunt 125spfd 125 Mk., 127spfd 137, 128 Mk., 129spfd 129 Mk. per Tonne. Termine Novbr.-Dezbr. inländ. 162 Mk. Gd., transit 125, 124 50 Mk. bez., April-Mai inländisch 164 Mk. Gd., transit 132 131 50 Mk. bez., Mai-Juni transit 183 Mk. Br., 132 50 Mk. Gd., Juni-Juli transit 184 50 Mk. Br., 134 Mk. Gd. Regulirungspreis inländisch 161 Mk., transit 123 Mk. Getreidigt sind 50 Tonnen.

Roggen. Vom Inlande ohne Zufuhr. Polnischer schwächer gefragt und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 124spfd 79 Mk., 120spfd, 124spfd und 126spfd 78 Mk. Alles per 120spfd per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 113 Mk. Br., 112 50 Mk. Gd., transit 78 50 Mk. Br., 78 Mk. Gd. Regulirungspreis: inländisch 101 Mk. unter polnisch 79 Mk., transit 76 Mk.

Daser inländischer mit Geruch 80 Mk. per Tonne bezahlt. Erbsen polnische zum Transit Mittel- 100, 103 Mk., Futter- 95, 96 Mk., naß schimmelig 65 Mk. per Tonne gehandelt. Spiritus loco contingentirt 47 1/2 Mk. bez., nicht contingentirt 32 1/2 Mk. bez.

Königsberg, 15. November. Spiritusbericht. (Spiritus pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß still ohne Zufuhr. loco verkauft 97,00 Mk. Gd., Regulirungspreis 97 50 Mk., loco contingentirt 48,50 Mk. Gd., loco nicht contingentirt 32,50 Mk. Gd. — Termine: pro Frühjahr 99,50 Mk.) Pro 5000 Liter pCt. ohne Faß. loco verkauft — Mk. Br., 97,00 Mk. Gd., — Mk. bez., loco contingentirt — Mk. Br., 48,50 Mk. Gd., — Mk. bez., loco nicht contingentirt — Mk. Br., 32,50 Mk. Gd., — Mk. bez., pro November — Mk. Br., 96,00 Mk. Gd., — Mk. bez., pro November-März 98,00 Mk. Br., — Mk. Gd., — Mk. bez., pro Dezember — Mk. Br., 95,50 Mk. Gd., — Mk. bez., pro Frühjahr — Mk. Br., 99,50 Mk. Gd., 99,50 Mk. bez., pro November contingentirt 48,00 Mk. Gd., nicht contingentirt — Mk. Br., 32,00 Mk. Gd.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn den 16. November.

St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Wolkl.	Bemerkung
15.	2hp 748.9	— 3.0	N ^o	10	
	9hp 754.6	— 4.7	N ^o	10	
16.	7ha 759.8	— 6.3	N ^o	2	

W a f f e r s t a n d der Wechsel bei Thorn am 16. November 0,96 m.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft heute 3 Uhr Morgens unsere innig geliebte gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter **Friederike Hellwig** geb. Misko im 68. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Thorn, 16. November 1887. Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. d. M. Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung. Nachstehende

„Bekanntmachung.“

Durch die Allerhöchsten Erlasse vom 24. November 1801 und 18. Januar 1803 ist das Definieren der Särge bei den Begräbniszeremonien bezw. die Abhaltung von Leichenfeierlichkeiten am offenen Sarge bei Strafe verboten worden.

Obwohl ich dieses Verbot in meinen Amtsblattbekanntmachungen von Januar und Oktober 1886 Amtsblatt Seite 17 und Seite 317 wiederholt in Erinnerung gebracht habe, wird dasselbe, wie mir berichtet worden ist, doch noch vielfach übertreten.

Ich beauftrage daher die Ortspolizeibehörden und Gendarmen, Zuwiderhandlungen gegen die obengedachte Vorschrift ausdrücklich zu verhindern und eventuell zur Bestrafung zu bringen. Marienwerder den 25. Oktober 1887.

Der Regierungs-Präsident. bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniss. Thorn den 10. November 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Standesamt Thorn.

Vom 6. bis 12. November 1887 sind gemeldet:

- a als geboren: 1. Friedrich, unehel. S. 2. Martha Emma, T. des Arbeiters Hermann Lange 3. Andreas Franz Walter, S. des Schuhwaren-händlers Paul Kühnede 4. Stanislaus, S. des Arbeiters Johann Kolber. 5. Paul Otto, S. des Klempners Wilhelm Weiß 6. Leoladia, unehel. T. 7. Minna Kofale, T. des Arbeiters Karl Schiemann 8. Bruno Paul, S. des Arbeiters Karl Krebs 9. Paul Eugen unehel. S. 10. Friedrich August Ludwig, S. des Zeug-Deutnants Wilhelm Hentrich 11. Fritz Albert, S. des Kaufmanns Max Cohn. 12. Franz Theodor, S. des Schuh-machermeysters Thomas Krugowski. 13. Theodor Wilhelm unehel. S.

- b als gestorben: 1. Unverehelichte Pauline Marin, 33 J. 2. M. 30 T. 2. Karl Dito, S. des Arbeiters Friedrich Reich, 1 J. 12 T. 3. Gläuer Johann August Maciejewicz, 37 J. 3 M. 28 T. 4. Martha Auguste Gertrud, T. des Bonbonkochers Hermann Rudolph, 5 M. 23 T. 5. Arbeiter David Ghomse, 67 J. 1 M. 21 T. 6. Schriftf. Anton Jyllit, 22 J. 1 M. 28 T. 7. Ehefrau Johanna Ernestine Dreßler geb. Grundmann, 30 J. 11 M. 10 T. 8. Kanonier Karl Friedrich August Rube, 21 J. 5 M. 12 T. 9. Tischlermeister Adolf Christian Reichler, 33 J. 9 M. 11 T. 10. Unverehelichte Anna Humermann, 79 J. 9 M. 8 T. 11. Benno, S. des Rabbiners Salomon Stiebel zu Strasburg, 10 J. 6 T. alt.

a. u. ehelichen Aufgebote:

- 1. Wissenschaftlicher Lehrer Hermann Friedrich Heinrich Arendt zu Gabeln und Anna Henriette Louise Martell zu Thorn 2. Drechslergeselle Heinrich Ferdinand Kubat zu Stolp und Adeline Albertine Bause zu Stolp 3. Maurergeselle August Fridrich zu Wartenburg und Elisabeth Preuß zu Wartenburg 4. Arbeiter Hermann Friedrich Christlich Roglin zu Magdeburg-Neustadt und Marie Minna Schmidt zu Magdeburg-Neustadt 5. Arbeiter Hermann Julius Schröder zu Pogorzal und Euphrosine Dille zu Thorn 6. Handelsmann Fibor Levy zu Berlin und Sara Jacobsohn zu Friedrichsberg 7. Müller Hermann Julius Schmidt zu Thorn und Konrade Jaremba zu Thorn 8. Maler Ferdinand Eduard Laudien zu Thorn und Witwe Anna Susanna Ziehe geb. Pollatz zu Thorn 9. Schiffsgeselle Leo Wisniewski zu Thorn und Katharina Urbanski zu Thorn 10. Arbeiter Johann Wiszjel zu Dembno-Abbau und Arbeiterin Juliana Jahnke zu Dembno-Abbau 11. Schornsteinfeger Friedrich Maddaus zu Mader und Witwe Auguste Elisabeth Nowakowski geb. Schütz zu Mader.

d. ehelich sind verbunden:

- 1. Feldwebel Gustav Friedrich Wilhelm Steinmuth mit Hulda Juliana Thaise, beide zu Thorn 2. Sergeant und Hofmeister-Aspirant Friedrich Wilhelm Purrucker mit Selma Martha Dreßler, beide zu Thorn 3. Second-Lieutenant und Adjutant Karl Julius Heinrich Gottlieb Lewin Johannes Alwin Schmidt mit Elisabeth Lucia Amalie Friederike Wolff, beide zu Thorn 4. Maschinenschloffer Franz Johann Sakzewski mit Johanna Barleta Setowski, beide zu Thorn 5. Schuhmacher Julius Duple zu Thorn mit Florentine Wilhelmine Christine Egent zu Groß-Neffau 6. Schiffsgeselle Franz Mazierzynski mit Valeria Lewandowski, beide zu Thorn 7. Schriftf. Georg Friedrich Adolf Dobrzanski mit Auguste Felicia Krenzel, beide zu Thorn 8. Hausdiener Julius Doehring mit Anna Amalie Herzberg, beide zu Thorn.

Bekanntmachung.

Aus dem neuen Einschlage im Schutzbezirk Steinort, Tagen 124, kommen beim Holzverkaufstermin am **23. November cr.** im Krüge zu Renczkau 54 Haufen 4 bis 6 Meter lange Kieferne Durchforstungsstangen zum öffentlichen Ausgebot. Thorn den 3. November 1887. Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mader Band XV. Blatt 419 auf den Namen der geschiedenen Frau Ottilie Fehlauber geb. Auguste, welche jetzt mit dem Besitzer August Hinkler in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Mader belegene Grundstück am **16. Januar 1888,**

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminzimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 312 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer, zur Grundsteuer nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung V. eingesehen werden.

Thorn den 8. November 1887. Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Franz Janowski** in Thorn ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den **2. Dezember 1887,**

Vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst Terminzimmer Nr. 4 anberaumt. Thorn den 5. November 1887.

Zurkalowski,

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der zum **Sonnabend den 19. d. M.** in Stanislawowo-Sluzewo angelegte **Verkaufstermin** von 12 Pferden und des Holzes wird vorläufig **aufgehoben.** Ozecholinski, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Auktion.

Freitag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich auf dem Gute **Rubinkowo** verschiedenes Mobiliar als: Sessel, Spinde, Spiegel, sowie 6 Kühe und 10 Kälber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Thorn den 16. November 1887. Harwardt Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Sonnabend, 19. Novbr. c. Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Einwohner **Gottlieb Dahlmann** in Richnau **drei Faselweine** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Thorn den 15. November 1887. Beyrau, Gerichtsvollzieher.

Das zur **Bochmann & Süss'schen** Konkursmasse gehörige

Waarenlager

wird ausverkauft. Verkaufskunden: 9-1 Uhr Vormittags. **F. Gerbis,** Derwalter.

Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel. So schrieb jetzt wieder Frau B. in L.: „Das durch mich voriges Jahr bestellte Mittel gegen Trunksucht hat sich vollständig bewährt u. s. w.“ Wegen Erlangung desselben wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in **Dresden 10.**

Zur Weihnachtsaison

empfiehlt in reicher Auswahl alle Neuheiten in Handarbeiten, angef. und fert. Stickereien in geschmackvoll. Ausführung, gez. Sachen, Holz-, Korb- und Lederwaaren sow. alle Tapifferieartikel. Wollte bester Qualität zu billigsten Preisen und engl. Eiderwolle. B. d. v. Saison geliebene Teppiche, Kissen, Decken u. zu Fabrikpreisen das Tapifferiegeschäft von **M. Koelichen, Neustadt, vis-à-vis G. Weese.**

Reinwollene Tricot-Tailen

sowie **Tricotagen (System Prof. Jäger)** in Wolle und Vigogne empfehle in nur reeller Qualität zu wirklich billigsten Preisen. **M. Jacobowski Nachf., Neust. Markt.**

Schwarze Cachemirs zu Fabrikpreisen. **CARL MALLON.**

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Ausstellungs-Lotterie** zu Berlin findet am **21. u. 22. November 1887** durch die Beamten der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction statt. **3191 Gewinne Werth 90,000 Mk.** Loose à 1 Mk., (11 Loose für 10 Mk.) auch gegen Briefmarken, versendet **Carl Heintze, Loose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.** Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für eine Gewinnliste beizulegen.

Strickwolle

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. **M. Jacobowski Nachf., Neust. Markt.**

Sanders' Wörterbuch d. in d. deutschen

Hauptschwierigkeiten Sprache. Neue, 16. Aufl. — 430 S., 3 M., geb. 3,50 M. Der Herr Verfasser bietet mit diesem Werke dem deutschen Volke ein billiges und darum jedem zugängliches Buch, das — in wissenschaftl. Geiste und doch in allgemein verständlicher Form — die vielfachen, im mündlichen wie schriftlichen Verkehr sich darbietenden (von der Grammatik nicht behandelten) Schwierigkeiten dem hinwegräumt, der sich nur die leichte Mühe giebt, nachzuschlagen. Urtheil der Voss. Ztg. 80 Nr. 198: „Mit diesem Buche hilft der verdiente und gelehrte Lexikograph **Prof. Dr. Daniel Sanders** in der That einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Man erschrickt fast, wenn man hier sieht, wie vieles in unserem Sprachgebrauch noch unsicher und schwankend ist u.“ Berlin SW. 11, Möckernstr. 133.

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung.

Schmerzlose Bahnoperationen,

künstliche Zähne u. Plomben. **Alex Loewenson,** Culmerstr. 306/7.

Für gefallene Pferde,

die ich abholen lasse, zahle ich 6 Mk., für undrauchbare Pferde, die mir auf meine Abdeckerei geführt werden, zahle ich 9 Mk. **A. Liedtke,** Abdeckereibesitzer, Culmer Vorstadt 80.

Russische Sardinen

à Faß Mt. 2,25, **Riesen-Büchlinge** à Schock Mt. 2,00, **Riesen-Bratheringe** à Faß Mt. 2,50 **Joseph Bry,** Neustädt. Markt 212.

Mein Geschäft

befindet sich jetzt **Butterstraße 144.** **Amalie Grünberg.**

Berliner Wasch- & Plättanstalt

von **J. Globig.** Annahme bei **A. Kube,** Neust. Markt 257 II.

Einen Arbeitsburschen

sucht **Zachäus,** Copernicusstr. 189. **Gute Mädchen** weist nach **E. Karanowski,** Gesindeverm., Neust. 144. Ein jung. Kaufm. sucht p. sof. ein frdl. möbl. Zimmer. Gefl. Offerten sub **T. M. 24** postlagernd. I f. m. 3. v. Bäderstr. 259/60 III n. v.

In der **Aula der Bürgerschule** **Donnerstag, 17. November cr.** Abends 7 1/2 Uhr präc.

Grosses Concert

Streich-Quartetts

der Damen **Soldat, Schumann, Roy und Campbell.**

- 1) Quartett C-dur op. 33 Nr. 3 Haydn.
 - 2) Quartett C-moll op. 18 Beethoven.
 - 3) Quartett Es-dur op. 12 Mendelssohn.
- Billets zu numm. Plätzen à 3 Mk. Familienbillets (3 Personen) 7 Mark Steh- und Schülerbillets à 1 M.

in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Gymnasial-Aula.

Freitag den 2. Dezember Concert

Franz Fridberg, Violin, Virtuose, grösster Paganinipieler der Gegenwart; **Frau Gertrud Meyer,** Klavier, Virtuosa; **Frl. Bertha Wichmann,** königl. schwedische Hofopern- und Concertsängerin aus Stockholm.

PROGRAMM:

- Lucia-Fantasie v. Liszt. Arie a. d. Oper „Die Jüdin“ v. Halévy. Concert f. d. Violine v. Paganini. Menuett v. Moszkowski. Spinnerlied v. Mendelssohn. Arie a. d. Op. „Bergkönigs Braut“ v. Halleström. Legende f. d. Violine v. Hauser. Ungar. Klapsodie f. d. Viol. v. Hauser. Maiebnacht v. Brahms. Eine Reihe schwedischer Volkslieder. Hexentanz f. d. Violine v. Paganini.
- Nummerirte Billets 1,50 Mk. Bequeme Sitze. **E. F. Schwartz.**

Krieger Verein.

Die Beiträge für den Verein sowie die **Stärke-Beiträge** zehrt von heute ab der Kamerad **Schnitz ein.** Thorn den 15. November 1887. **Krüger.**

Freitag d. 18. Abds. 6 Uhr

Vor. in M. Ein anständiger Mitbewohner findet angenehmes Logis Gr. Gertrudstr. 287 Hinterhaus 2 Treppen.

Heute Donnerstag

Abends 6 Uhr: **frische Grük-, Blut- und Leberwürstchen** bei **G. Schemda.**

Heute Donnerstag

Abends von 6 Uhr ab: **frische Grük-, Blut- und Leberwürstchen** bei **Julius Rudolph,** Schuhmacherstr. 421.

In dem Hause **Kulmer Vorstadt Nr. 66,** zur Stadt gehörig, ist eine **freundl. Parterrewohnung** zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näb. bei **Anna Endemann,** Elisabethstr. 2 gut möbl. Zim. 2 Treppen, mit auch ohne Burschengel., zu verm. Gertrudstr. Nr. 138-139.

Ein möbl. elegantes Zimmer von sogleich zu vermieten. Heiligegeiststraße 176.

1 gut möbl. Zim., auf Wunsch auch Burschengel., ist von sogleich zu verm. Tuchmacherstr. 173.

Bromberger Vorstadt 340A habe ich 2 Mittelwohnungen zu vermieten. **Julius Zosel's Ww.**

1 großes Part.-Zim., zum Bureau geeignet, zu verm. Culmerstr. 319.

1 Mittelmöbl. von sof. zu verm. Bromb. Vorstadt. **O. Hompler.**

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
1887.							
November.	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	1	2	3
Dezember.	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
1888.	1	2	3	4	5	6	7
Januar.	8	9	10	11	12	13	14